

450.000 INSTALLATEURE
2,4 MRD. BESCHÄFTIGTE
200 MRD. EURO UMSATZ

NEWSLETTER DER VERBÄNDE:

- **AIE**
European Association of Electrical Contractors
- **GCI**
Genie Climatique Internationale
- **UICP**
International Union of Roofing and Plumbing
- **CEETB** European Committee for Technical Equipment of Buildings

IN DIESER AUSGABE

- Horizonte 2020 2
- Berufsqualifizierungsrichtlinie 2
- REACH - Gesetzgebung 3
- Elektroschrott auch in Kleinmengen aus 3
- Energieeinsparung 4
- Greenflex Tube 4



...energieeffiziente Gebäudeinstallationen für ganz Europa

CEETB-NEWS Flash

AUSGABE IV, NUMMER 4

OKTOBER 2011

Hakan Bergkvist neuer Präsident von GCI-UICP



Die Mitgliederversammlung von GCI-UICP hat bei ihrem Jahreskongress Mitte September in Valencia (Spanien) Hakan Bergkvist zum neuen Präsidenten gewählt. GCI-UICP ist der Verband der Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Gebäudetechnikinstallationsunternehmen mit entsprechenden Mitgliedsverbänden in 23 EU-Nationen und darüber hinaus.

Hakan Bergkvist hat Stationen als Vizepräsident von VVS-Företagarna und als Führungskraft in der ersten Reihe von NVS-Imtech in Schweden verbracht.

„Es ist mir wichtig, als eine treibende Integrationskraft für alle europäischen Gebäudetechnik-Betriebe in Brüssel zu fungieren. Es braucht eine starke und gemeinsame Stimme, den Mehrwert qualitativ hochwertiger Energieeffizienzdienstleistungen hier zu erklären“, sagte Bergkvist nach der Entgegennahme von Glückwünschen zu seinem Wahlsieg.

Zum neuen GCI-UICP Vizepräsidenten wurde Marcel Engels gewählt, der derzeit als Präsident von UNETO-VNI in den Niederlanden amtiert.

EU Kommission stellt Finanzmittel bereit für Energie-Infrastrukturprojekte

Im Juli hat die EU-Kommission den Haushaltsentwurf für die Periode 2014-2020 vorgelegt. Für Energieprojekte bahnt sich ein radikaler Wechsel an: noch gibt es nahezu keine Haushaltsmittel für Energieinfrastruktur –lediglich 20 Mio € für Studien und Untersuchungen für „Projekte im europäischen Interesse“ waren bisher im Haushalt vorgesehen.

Dieser Ansatz wurde jedoch spätestens während der jüngsten Finanzkrise geändert, als die Kommission Mittel in Höhe von 1 Mrd € bereitstellte zur Finanzierung von Energieinfrastruktu-

ren im europäischen Interesse. Hiervon waren Strom- und Gasinfrastrukturen im Hinblick auf „fehlende supranationale Verbindungen“ ebenso betroffen, wie Grundsatzinvestitionen zur Etablierung der Energiewende hin zu erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung (RES-Richtlinie).

Inzwischen ist die Kommission davon überzeugt, dass sich der Aufwand gelohnt hat: der jetzt vorgelegte Haushalt sieht 9,1 Mrd € für den Zeitraum 2014-2020 für den Ausbau der Energieinfrastrukturen vor.

Mehr zum neuen EU-Haushalt:

http://ec.europa.eu/budget/biblio/documents/fin_fwk1420/fin_fwk1420_en.cfm

Horizonte 2020 – das neue EU Förderprogramm für Forschung und Innovation



Máire Geoghegan-Quinn, Kommissarin für Forschung und Innovation, hat in Brüssel den neuen Namen für das Förderprogramm für Forschung und Entwicklung bekannt gegeben: „Horizonte 2020 – Förderprogramm für Forschung und Innovation“. Es gilt ab 1.1.2014 und wird das bisherige FP 7 Programm ablösen, das zum 31.12.2013 ausläuft.

„Horizonte 2020 – Förderprogramm für Forschung und Innovation“ soll dabei nicht nur der neue Namen für das bisherige Rahmenprogramm sein. Es soll übergreifende Förderung ermöglichen, sowie die Forschungs- und Innovationförderung von bisher drei unterschiedlichen Stellen zusammenführen: das Rahmenprogramm für Forschung und technische Entwicklung, das Rahmenprogramm für

Wettbewerb und Innovation (CIP) und die Arbeit des europäischen Instituts für Innovation und Technik (EIT). Die genannten Programme sollen vereinheitlicht werden und dabei auch flexibler angewendet werden können, wobei einer der Schwerpunkte auf die deutlich globalere Anwendung gerichtet werden soll. Gleichzeitig sollen bürokratische Prozesse bei der Antragstellung und Projektausführung verringert, Zugangshürden abgebaut und die Teilnahmeverfahren vereinfacht werden.

GCI-UICP nimmt derzeit als Projektpartner von ChemXChange gemeinsam mit anderen Organisationen aus Polen, Norwegen, Bulgarien, Italien und Frankreich am FP-7 Programm teil.

Mehr Infos: <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=MEMO/11/435&format=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=fr>



Kommission novelliert Berufsqualifizierungsrichtlinie

Die europäische Kommission hat jetzt einen Entwurf für eine Novelle der Berufsqualifizierungsrichtlinie vorgelegt (2005/36/EU)

Die Berufsqualifizierungsrichtlinie steht im Zusammenhang mit den Zielen der Binnenmarktsakte und wird einen Beitrag dazu leisten, den europäischen Wirtschaftsraum wettbewerbsfähiger zu machen, aber auch um mehr Wachstum und Beschäftigung zu ermöglichen.

Fachkräfte sollen jederzeit die Möglichkeit haben, im Binnenmarkt mühelos an qualifizierte Stellenausschreibungen heranzukommen.

Für manche Branchen könnte so die Einführung eines Berufsqualifikationsausweises sinnvoll sein, oder aber es muss die Vereinheitlichung

der Ausbildungsvoraussetzungen geprüft werden.

Das Grünbuch wird sich weiter mit erfolgreichen Modellen der Vergangenheit mit Potential auf die Zukunft auseinandersetzen mit einem klaren Fokus darauf, die Berufsmobilität im Binnenmarkt zu verbessern.

Die Kommission wird dazu am 7 November 2011 in Brüssel eine Konferenz einberufen; CEETB ist zur Teilnahme eingeladen.

Schließlich wird dann im Dezember 2011 ein Richtlinienentwurf zur Veröffentlichung erwartet.

Mehr infos: http://ec.europa.eu/internal_market/qualifications/index_de.htm

EU Kommission plant Novelle für die REACH-Gesetzgebung

Fünf Jahre nach Inkrafttreten der REACH-Gesetzgebung plant die EU Kommission jetzt eine Novelle für die REACH-Gesetzgebung für 2012. REACH verpflichtet Hersteller und Verwender von chemischen Produkten zum Nachweis der Unbedenklichkeit für Verbraucher.



Die Novelle will dabei Erfahrungen berücksichtigen, die bei der Umsetzung des Gesetzes aufgetreten sind, z.B. hinsichtlich der immensen Verwaltungsaufwände und der damit verbundenen (Kosten-) Folgen für neue innovative Produkte. So will man einerseits jetzt die Zulassung für Produkte zwar erleichtern, die in geringeren Mengen auf den Markt

gelangen, andererseits aber auch die Liste von Chemikalien deutlich erweitern, die möglicherweise Schadstoffe enthalten können.

Für kleinere Betriebe im produzierenden Gewerbe hatte REACH teilweise erhebliche Kostensteigerungen mit sich gebracht, da alle einzelnen Substanzen in aufwändigen Verfahren individuell registriert werden müssen.

Daneben sind auch teilweise absurde Nebenwirkungen entstanden, die vorher nicht absehbar waren, jetzt aber korrigiert werden müssen.

CEETB hatte sich stets für Kleinbetriebs/ Kleinserienproduktions-Lösungen bei Kommission und Parlament eingesetzt.

ENVI Ausschuss spricht sich für Rücknahme von Elektroschrott auch in Kleinmengen aus

Ende September 2011 hat der EUP ENVI Ausschuss eine Empfehlung von MEP Karl-Heinz Florenz zur Novelle der Elektroschrott-Richtlinie mit 52 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen angenommen.

Änderungsantrag 53 und weitere damit im Zusammenhang stehende Regelungen sehen vor, dass Installateure/Händler selbst dann kleine Mengen von Elektroschrott zurücknehmen müssen, wenn sie vorher solche elektro- und elektronischen Produkte nicht verkauft haben (einzige Ausnahme: völlig geringe Mengen).

CEETB hat in vielen Stellungnahmen immer darauf verwiesen, dass solche Auflagen insbesondere für kleine Installateur-/Händlerbetriebe nicht hinnehmbare Zusatzla-

sten bedeute. Zusammen mit UEAPME wird sich CEETB daher auch weiterhin im EU-Parlament dafür einsetzen, zur erfolgreich praktizierten bisherigen Einzellösung zurückzukehren.



Inzwischen sind die CEETB-Mitglieder dazu aufgerufen, sich bei ihren nationalen Entscheidungsträgern für die Beibehaltung dieser Einzellösungen einzusetzen, da die vorgeschlagenen Regelungen nicht hinnehmbare Belastungen bei den betroffenen Installateuren/Händlern auslösen würden.

Sollte sich die Empfehlung des ENVI-Ausschusses bestätigen, steht die Angelegenheit zur Plenarsitzung des Gesamtparlaments in 2. Lesung im Januar 2012 wieder auf der Tagesordnung

Fördermittel zur Energieeinsparung im öffentlichen Bereich



Die EU-Kommission hat jüngst € 125 Mrd für den Europäischen Energieeffizienz-Fonds (EEEF), die europäische Investmentbank (EIB) € 75 Mrd, und die überwiegend im italienischen Staatsbesitz befindliche Bank Cassa Depositi e Prestiti weitere € 60 Mrd bereitgestellt.

Mit insgesamt € 255 Mrd konnte damit ein Fonds bereitgestellt werden, der noch vor der Sommerpause seine Arbeit aufgenommen hat, und damit grünes Licht für neue Energieeffizienzprojekte in der EU gibt. Dies setzt gleichzeitig den Schlußpunkt für entsprechende Verhandlungen unter den EU-Mitgliedsstaaten.

EIB-Präsident Philippe Maystadt sagte dazu: "es handelt sich um Geldmittel, die schon im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise bereitgestellt, aber nicht abgerufen worden sind. Sie können jetzt unter veränderten Bedingungen von Städten und Gemeinden für kleinere Energieeffizienzprojekte genutzt werden".

Unter die Nutzungsbedingungen fallen jetzt Initiativen zugunsten von Kraft-Wärmekopplung, dezentrale Systeme unter Nutzung erneuerbarer Energiequellen, saubere Verkehrs- und Transportsysteme im innerstädtischen Bereich, sowie Intelligente Netze und Straßenbeleuchtungskonzepte.

Mehr Info: <http://www.managenergy.net/news/articles/74>



Greenflex Tube

Der Wohnungs- und Gebäudemarkt in Europa schließt u.a. 130.000 Betriebe der Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimabranche ein mit 1,2 Mio Mitarbeitern und einem jährlichen Umsatz von € 130 Mrd.

Gleichzeitig wächst der Bedarf an Kunststoffrohren, die den Anforderungen der Deponie-Richtlinie und der Abfallrahmenrichtlinie entsprechen.

Das Verursacherprinzip sagt, dass grundsätzlich derjenige für die Kosten der Abfallbeseitigung aufkommen muss, der das Ausgangsprodukt hergestellt oder vertrieben hat, d.h. in vielen Fällen auch Handwerks- und KMU-Betriebe.

Fussbodenheizungen, Radiatoren, sowie Wasserleitungen summieren sich jährlich zu 1,7 Mio km Rohrlänge, von denen 56%, d.h. 960.000 km jetzt schon in Kunststoff ausgeführt werden.

46% hiervon bestehen aus dem Material PEX, welches seiner Beschaffenheit nach nicht recy-

celbar ist. Auch das Recyceln von Rohr-in-Rohr-Systemen, die häufig Aluminium Anteile enthalten, ist problematisch; 3500 t nicht recycelfähiger Rohrsysteme müssen daher auch heute noch deponiert werden.

Das neue GreenflexTube Rohrsystem schafft hier Abhilfe: durch Einsatz innovativer Technologie ist es recycelbar.

Sanitär- und Heizungsunternehmen können jetzt von dem innovativen und umweltfreundlichen Rohrleitungssystem profitieren: so sind Kosteneinsparungen bei Lagerung und Transport möglich, es ist leichter zu verarbeiten (flexible Installation und Krümmungen), die Entsorgungskosten sind günstig und es sind CO₂-Einsparungen möglich.

Vom GreenflexTube-Projekt wird ein Gesamtumsatz von € 980 Mio in Europa im Zeitraum der nächsten 5 Jahre erwartet, € 300 Mio sind für den Export vorgesehen und es werden ca. 2000 Arbeitsplätze anvisiert

Mehr: www.greenflectube.com



CEETB
Rue Jacques de Lalaing 4
B-1040 Bruxelles
Belgium
Phone: +32 2 2850 727
Fax: +32 2 2307 861
E-mail: contact@ceetb.eu

AIE: European Association
of Electrical Contractors
J. Chantraineplantsoen 1
B-3070 Kortenberg
Phone: +32 2 253 42 22
Web: www.aie.eu
E-mail: info@aie.eu

GCI-UICP: Genie Climatique Internationale /
Union Européenne de la
Couverture et de la Plomberie
Rue Jacques de Lalaing 4
B-1040 Bruxelles
Phone: +32 2 2850 727
Web: www.gci-uicp.eu
E-mail: contact@gci-uicp.eu



More Information:

Frank Baumeister, CEETB, Rue Jacques de Lalaing4, B-1040 Bruxelles, BELGIUM,
tel: +32 (0) 2 2850 726, fax: +32 (0) 2 230 78 61, e-mail: contact@ceetb.eu

Evelyne Schellekens, AIE, J.Chantraineplantsoen 1, B-3070 Kortenberg, BELGIUM,
tel: +32 (0) 2 2534 222, fax: +32 (0) 2 253 6763, e-mail: info@aie.eu